

das Haus Canossa in einer neuen Funktion: Als Ordnungswahrer und Garant der allgemeinen Rechtssicherheit wendet es sich gegen Willkürakte lokaler Gewalten, wozu hier sogar ein Bischof gerechnet wird. Dieser Aspekt – das sei vorgreifend erwähnt – wird vor allem für das Verhältnis von Beatrix zu den Klöstern der Toscana von entscheidender Wichtigkeit werden.

Nach dem Tode Thedalds³⁹ kam die Herrschaft an seinen Sohn Bonifaz (985? – 1052 Mai 6). Dieser wurde nach der 1027 erfolgten Absetzung des Markgrafen Rainer von Kaiser Konrad II. zusätzlich mit der Toscana belehnt⁴⁰. Mit einem Schlage verdoppelte sich der Herrschaftsbereich der Canusiner. Freilich bedeutete dies, daß Bonifaz fortan zwei ganz unterschiedlich strukturierte Räume verwaltete, was angesichts unzureichender Kommunikationsmittel und Verwaltungspraxis eine schier unlösbare Aufgabe darstellte. Bonifaz sah sich genötigt, die Herrschaft in der Toscana, die damals im wesentlichen nur noch auf vasallitischen Bindungen beruhte, weil das Amtsgut durch die über großen Schenkungen des Markgrafen Hugo († 1001) an geistliche Institutionen weitestgehend dahingeschwunden war, neu zu intensivieren. Bei der notwendigen Restrukturierung konnten Beziehungen zu toskanischen Klöstern hilfreich sein; entscheidend waren sie jedoch nicht.

Bonifaz war ein gefürchteter, von vielen grimmig gehaßter Fürst, dessen gewaltsame, oftmals geradezu erpresserische Macht- und Erwerbspolitik nur gezwungenermaßen hingenommen wurde, vor allem in den Jahren, als ihm seine ausgezeichneten Beziehungen zu Konrad II. Rückhalt gaben⁴¹. Wiederholt erzwang er durch massiven Druck Tauschgeschäfte, die anderen Schaden bereiteten, aus canusinischem Streubesitz jedoch geschlossene Gebietskomplexe machten. Vor allem hatten die Bischöfe unter seinem Expansionsdrang zu leiden. Ein einziges Beispiel mag dies verdeutlichen: 1038 erpreßte Bonifaz von Bischof Wibert von Modena die Übertragung von drei großen *curtes*; dafür

39) Thedald starb 1013, vgl. Margherita Giuliana BERTOLINI, Note di genealogia e di storia canossiana, in: I ceti dirigenti in Toscana nell'età precomunale, atti del 1° convegno: Firenze, 2 dic. 1978 (1981) S. 111–149, S. 116. Zum Geburtsdatum des Bonifaz vgl. Antonio FALCE, Bonifacio di Canossa, padre di Matilde, 2 voll. (1926) 1, S. 7 ff.

40) Als Markgraf der Toscana: Bonifaz II. Vgl. Harry BRESSLAU, Jahrbücher des deutschen Reiches unter Konrad II., 2 Bde. (1879, 1884) 1, S. 446–451; FALCE, Bonifacio (wie Anm. 39) 1, S. 107–110.

41) Vgl. FALCE, Bonifacio (wie Anm. 39) 1, S. 259–274; ZIMMERMANN, Herren (wie Anm. 8) S. 409; E. GOEZ, Beatrix (wie Anm. 4) S. 13–20, 133–135.